

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons

Erscheint 24 mal

MONATLICH

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

Die erste Session des Obersten Sowjets der Union der SSR

(Leitartikel der „Nachrichten“ vom 12. Januar 1938)

Heute wird in der Hauptstadt der Sowjetunion — in Moskau — die erste Session des Obersten Sowjets der UdSSR eröffnet. Die Deputierten der Werktätigen — Mitglieder des allerdemokratischsten Parlaments der Welt, beginnen mit der Ausübung ihrer direkten Pflichten.

Ihre Deputierten zur Session begleitend, brachten die Arbeiter, die Kollektivisten, unsere Sowjetintelligenz ihre heiße Liebe zum Großen Stalin zum Ausdruck, beauftragten ihre Deputierten, so zu arbeiten, wie dies Genosse Stalin fordert und lehrt. Alle Aufträge der Werktätigen an ihre Deputierten sind von der einmütigen Forderung durchdrungen — schonungslos zu den Feinden des Volkes, bis zu Ende der Sache Lenins-Stalins ergeben zu sein; unermüdet für die Sache des Kommunismus zu kämpfen.

Die Eröffnung der Session des Obersten Sowjets der UdSSR begegnen die werktätigen Massen mit einem neuen Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs und der Stachanowbewegung, mit herrlichen Produktionsiegen. Mit den Stachanowarbeitern und Stoßbrigadlern der städtischen Betriebe und Fabriken kämpfen in einer Frontlinie die Stachanowleute des Kolchosdorfes, die gegenwärtig alle ihre Kräfte und Energie der bolschewistischen Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat aufbieten. Der mächtige politische Aufstieg der Massen, hervorgerufen durch die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR und den herrlichen Sieg in den Wahlen des Stalinschen Blocks der Kommunisten und Parteilosen, findet seinen weiteren Ausdruck in dem gewachsenen Drang der besten Menschen des Landes in die Partei.

Im gleichen Schritt mit dem ganzen Sowjetvolk marschieren unsere Republik der Wolgadeutschen. Das neue Jahr 1938 empfangen die Werktätigen der Wolgadeutschen Republik im Zeichen der Realisierung der Anweisung des Führers der Völker — Genossen Stalin — über die Verwandlung der Wolgadeutschen Republik in eine Musterrepublik der Sowjetunion. Es ist ein großes Programm der Vorbereitung von Kadern: Arbeitern der Sowjetorgane, medizinischem Personal, Lehrern und Politikleistungsarbeitern vorgemerkt worden. Eine Reihe Betriebe der Republik — das Engelser Fleischkombinat, die Marxstädter Marmorfabrik u. a. haben ihre Produktionspläne für das Jahr 1937 überboten und das erste Jahr des drit-

ten Stalinschen Planjahres mit hohen Arbeitstempeln betreten. Gegenwärtig finden in den Kantonen, in den MTS, in den Kolchosen und Kolchosbrigaden Beratungen der Stachanowleute der Landwirtschaft statt, die konkrete Verpflichtungen in der Reparatur der Traktoren, des landwirtschaftlichen Inventars, in der Speicherung und Reinigung des Saatguts, in der rechtzeitigen und besten Durchführung aller Arbeiten zur Saat behandeln und übernehmen. Dem sozialistischen Wettbewerb haben sich neue Schichten der Werktätigen angeschlossen. Mit einem würdigen Geschenk zur Eröffnung der Session des Obersten Sowjets kamen zwei MTS unserer Republik — die zu Husenbach (Kanton Frank) und die zu Dreispitz — sie haben den Jahresplan der Kapital- und mittleren Reparatur der Traktoren vorfristig erfüllt.

Die Eröffnung der Session des Obersten Sowjets der UdSSR begeistert die Werktätigen unserer Republik zum Kampf für neue Siege des Sozialismus. Folgendes schreiben die Kollektivisten von Paulskoje in ihrem Auftrag: „Wir geben Genossen Stalin unser festes Kollektivistenversprechen, die Errungenschaften des Sozialismus zu mehren und bis zum 20. Januar die Vorbereitungen zur vorbildlichen Durchführung der Frühjahrsaussaat des ersten Jahres des dritten Stalinschen Planjahres zu beenden. Wir werden sorgfältig die Agrotechnik studieren, um unsere Wirtschaft kulturell zu führen, wir werden im Frühjahr die Arbeit so organisieren, daß wir die Aussaat der Frühlulturen in 6 — die der Spätkulturen in 3 Tagen beenden können.“

Wir werden alles tun, um durch Stachanowarbeit auf den Kolchosfeldern einen Ernteertrag an Getreidekulturen auf nicht bewässerten Feldern — bis 20 Zentner vom ha, auf den bewässerten Feldern bis 60 Zentner zu erzielen, den Ernteertrag des Tabaks auf nicht bewässerten Flächen bis auf 30 Zentner vom ha, auf den bewässerten Flächen bis auf 85 Zentner zu bringen.

Wir geben der Partei Lenins-Stalins und der Sowjetregierung das Versprechen, daß wir alle unsere Kräfte, Erfahrungen und Fähigkeiten aufbieten, um im Jahre 1938 die Stalinsche Losung über die Steigerung der Getreideproduktion auf 7—8 Milliarden Pud Getreide jährlich, zu erfüllen. Selen wir noch wachsender zu den Ränken der Feinde, entlarven und rotten wir mit der Wurzel alle Fein-

de des Volkes aus, die versuchen, Anschläge auf unser glückliches und freudvolles Leben zu machen. Schließlich wir unsere Reihen noch fester um die Partei der Bolschewiki und um unseren Führer und Lehrer, Genossen Stalin.“

Die Kollektivisten von Paulskoje haben nicht nur Verpflichtungen auf sich genommen, sondern kämpfen auch energisch für deren Verwirklichung.

Mit einer solchen Begelsterung und freudvollem Arbeitsaufstieg begegnet unser ganzes großes, viele Nationen zählendes Sowjetvolk die Eröffnung der Session seines höchsten Machtorgans. Wo, in welchem Lande der Welt noch begrüßt das Volk sein Parlament sei! Wo, in welchem Land der Welt noch besteht zwischen dem Volk und dem Parlament, zwischen dem Volk und seinen Auserwählten eine solche unzertrennbare Verbindung, eine solche Einheit der Ziele! Solche Länder gibt es nicht, wie es auch keine anderen wahrhaft demokratischen, wahrhaften Volksparlamente gibt, wie es unser Oberster Sowjet der UdSSR ist. Vorläufig gibt und kann es solche in diesen Ländern nicht geben, solange in ihnen der Kapitalismus herrscht, solange in ihnen Ausbeuter und Ausgebeutete, Unterdrücker und Unterdrückte sind.

Nur der Sozialismus schafft die Bedingungen zur Verwirklichung einer wahrhaften Demokratie, einer wahrhaften Volkesherrschaft. Deshalb begrüßt unser Volk so heiß die erste Session des Obersten Sowjets der UdSSR, denn in seiner Person begrüßt es sein wirkliches höchstes Machtorgan, das wahrhafte Machtorgan des Volkes.

Gute Resultate im Getreideankauf

Die reiche Ernte, die die Kolchose im Jahre 1937 eingeholt haben, gab die Möglichkeit, daß die Kollektivisten große Ueberschüsse an Getreide bekamen und dieselben einmütig an den Staat verkaufen.

Eine Reihe Konsumkooperationen unseres Kantons haben die Arbeit im staatlichen Getreideankauf gut organisiert und kommen demzufolge ihren Aufgaben systematisch nach.

Der Getreideankäufer der Marienberger Konsumkooperation, Gen. Riecht, erfüllte seine übernommene Aufgabe auf 176 Prozent und hat somit auf den 10. Januar 1938 1408 Ztr. Getreide angekauft. Ebenso arbeiten auch die Getreide-

Eröffnung der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR

Die Eröffnung der Session des Sowjets der Union fand am 12. Januar, um 4 Uhr tags im Sitzungssaal des Sowjets der Union im Kreml statt. Die Eröffnung des Sowjets

der Nationalitäten fand am 12. Januar, um 8 Uhr abends im Sitzungssaal des Sowjets der Nationalitäten im Kreml statt.

Ich werde dem von Genossen Stalin vorgezeichneten Weg folgen

Mit größter Freude im Herzen fahre ich nach Moskau zur ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR. Ich habe einen Auftrag von meinen Wählern — es war der erste, den sie mir gaben, — auf den ich stolz bin, der mich glücklich macht: bei meiner Ankunft in der Roten Hauptstadt werde ich in ihrem Namen unserem geliebten Genossen Stalin, seinen besten Kampfgenossen — den Mitgliedern des Stalinschen Zentralkomitees und der Sowjetregierung einen herzlichen Gruß überbringen!

Die Werktätigen haben mich durch meine Wahl in das höchste Machtorgan unseres Landes eine große Ehre und großes Vertrauen erwiesen. Dieses Vertrauen gedenke ich durch meine weitere Arbeit, dadurch zu rechtfertigen, daß ich stets dem Weg folgen werde, den uns Genosse Stalin vorgezeichnet. Die Deputierten legen durch ihre Tat vor den Wählern Rechenschaft ab.

Als meine erste Aufgabe betrachtete ich die Belebung der Sowjetarbeit. Die jetzt entlarvten Feinde des Volkes, die in der Leitung des Marientaler Kantons hausten, sprengten die Arbeit der Dorfsowjets, sie hinderten die Heranziehung der Masse der Werktätigen zur Sowjetarbeit, indem sie die Arbeit der Sektionen der Dorfsowjets faktisch zunichte machten.

Am 6. Januar versammelte das Kantonvollzugskomitee die Vorsitzenden der Dorfsowjets, um ihre Arbeit und die weiteren Aufgaben zu besprechen. Die Beratung beschloß, daß alle Dorfsowjets vor den allgemeinen Wählerversammlungen Rechenschaft über ihre Arbeit für das Jahr 1937 ablegen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Sektionsarbeit zu schenken. Diese Arbeit hat bedeutenden praktischen Wert: die Werktätigen kritisieren die Arbeit des Dorfsowjets, geben ihre Vorschläge und Aufträge, sie nehmen selbst an der Arbeit des Sowjets teil. Die Rechenschaftsablegung hat bereits begonnen. In Louis z. B. (Dorfsowjetvorsitzender Gen. Hein) ist sie schon durchgeführt.

Die Belebung der Sektionsarbeit macht sich bis jetzt in Mariental am besten fühlbar. Die landwirtschaftliche Sektion des Marientaler Dorfsowjets (Leiter Gen. A. Kinderknecht) hat nun ihre planmäßige Arbeit aufgenommen, und es sind bereits die ersten Resultate vorhanden (Schneeanhäufung usw.)

Gegenwärtig rüsten wir zum ersten Frühjahr des 3. Stalinschen Planjahres. Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR und das Zentralkomitee der KP(B)SU, das Plenum des Gebietpartei-Komitees unserer Republik haben erschöpfende Anweisungen über die Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat gegeben. Die Erfüllung dieser Beschlüsse ist unsere Pflicht. Wir werden alle Kräfte aufbieten, um im Jahre 1938 eine neue Rekordernie zu erzielen. Nach meiner Ankunft aus Moskau werde ich die MTS und Kolchose besuchen, um die Arbeit in der Vorbereitung zur Aussaat persönlich zu überprüfen. Ich werde alle meine Erfahrung und meine Kräfte einsetzen, um die hochqualitative Reparatur der Traktoren und des landwirtschaftlichen Inventars die Samenreinigung und Speicherung, gute Kadervorbereitung und die beste Gestaltung der Stachanowbewegung und des sozialistischen Wettbewerbs zu sichern.

A. Dehning.

Vorsitzender des Marientaler KVK, Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR.

Graßer.

Um das Recht der Anteilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft

Die Kollektivisten des Wisenmüllerer Kolchos „Sieger“, die an der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars zur Frühlingsaussaat arbeiten, entfaltet vom ersten Tage ihrer Arbeit an den sozialistischen Wettbewerb für eine fristgemäße und hochqualitative Reparatur des zur Frühlingsaussaat notwendigen landwirtschaftlichen Inventars.

Aber noch besser wurde der Kampf um eine muster-gültige Vorbereitung der Frühlingsaussaat im Kolchos entfaltet, als die Kollektivisten den Beschluß des Gebietspartei-Komitees, des Zentralvollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD vom 7. Januar 1938 „Über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft“ besprochen hatten.

Das Resultat des bolschewistischen Kampfes der Kollektivisten, besonders der Reparaturarbeiter, für eine rechtzeitige und hochwertige Saatorbereitung ist, daß der Kolchos als erster im Kanton

die Reparatur des gesamten landwirtschaftlichen Inventars beendigte.

Die Arbeiter der Schmiede- und Holzwerkstätte reparierten 7 Reihensämaschinen, 36 Pferdepflüge, 63 Wagen, 215 Zickzack-Eggen und alles andere zur Saat benötigende Inventar mit hoher Qualität.

Die besten Reparaturarbeiter die wirklich nach Stachanowart arbeiten und ihre Tagesaufgaben ständig zu 130 Prozent und mehr erfüllen, sind die Schmiede J. Keil und A. Dorsch und die Holzarbeiter J. Balzer und H. Denner. Diese Kollektivisten kämpfen unermüdet um das Recht der Anteilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft.

Die Kollektivisten und Kollektivistinnen des Kolchos „Sieger“ arbeiten begeistert und gewissenhaft an der Samenreinigung und Schneeanhäufung, für einen Stallischen Ernteertrag im Jahre 1938.

G. Jegel.

Das Samengetreide muß besser geschützt und aufbewahrt werden

Im Neu-Warenburger Kolchos „Vorwärts“ wurde die Speicherung des Samengetreides nicht entsprechend den Anweisungen durchgeführt.

In der 3. Feldbaubrigade, Brigadier Gen. **Molko**, wurde das Samengetreide in ein nicht renovierten Speicher geschüttet, so daß ein großer Teil des Samens durch die Dielen fiel und zugrunde geht. Außerdem wurde bis jetzt noch nicht ein Samenspeicher, in dem sich der Samen für die bevorstehende Frühlingsaussaat befindet, bewacht, wodurch der kolchosfeindlichen Elementen die Möglichkeit gegeben wird,

Samengetreide zu verschleppen.

Bis jetzt hat es die Verwaltung des Kolchos noch nicht verstanden, die Arbeit der Feuerwehrrichtig zu gestalten, trotzdem alle Möglichkeiten vorhanden sind. Nicht eine Brigade des Kolchos ist mit den notwendigen Feuerwehrintentars versorgt und somit zur Feuerlöschung nicht vorbereitet.

Diese Tatsachen sprechen davon, daß sich die Verwaltung des Kolchos zur Bewachung und Aufbewahrung des Samens durchaus sorglos und verantwortungslos verhält.

G. B.

ANGABEN

Über den Verlauf der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars auf den 10. Januar 1938.

Benennung der Kolchose	Pferdepflüge		Zickzack-Eggen		Sämaschinen		Hölzerne Eggen	
	Plan	Erfüllt	Plan	Erfüllt	Plan	Erfüllt	Plan	Erfüllt
Preuß Nr 1	12	4	200	190	3	—	29	9
„Krow“	27	6	179	179	6	1	30	15
„17. Parteitag“	28	16	192	129	6	3	30	14
„Bolschewik“	25	16	115	115	6	6	16	7
„Vorwärts“	37	37	117	117	4	4	38	36
„17. Parteikonferenz“	8	—	366	250	2	1	—	—
„Spartak“	40	20	165	165	6	1	—	—
„Thälmann“	9	7	44	44	1	—	20	20
„Keltin“	10	10	94	90	5	—	17	17
„Karl Marx“	41	30	157	157	5	4	19	—
Im Rayon	234	145	1629	1436	46	20	197	118
„Ordshonikidse“	22	20	166	121	3	—	45	17
„12. Jahrestag d. Oktober“	17	14	149	149	4	4	20	20
„Weber“	20	20	326	210	5	3	35	25
„Lenins Weg“	43	38	272	260	7	5	40	9
„Steger“	36	36	215	215	7	7	40	20
Im Rayon	138	128	1028	955	26	19	180	91
„Rosa Luxemburg“	10	10	115	100	5	4	10	9
„Woroschilow“	10	10	274	70	10	5	18	18
„Steinhardt“	17	4	203	203	2	—	31	—
„Tschapajew“	12	12	150	150	4	2	8	4
„Roter Partisan“	6	4	12	12	1	—	2	2
„Lenins Werk“	5	5	218	218	6	—	20	5
„Rotarmist“	27	17	50	50	4	1	31	31
Im Rayon	67	62	1022	803	31	12	110	69
Im Kanton	869	595	3679	3194	103	61	497	273

Die Seelmänner MTS muß das Tempo und die Qualität der Traktorenreparatur kräftig steigern

Am 12. Januar führte eine Gruppe der Leichtkavallerie in der Seelmänner MTS einen Streifzug in der Vorbereitung der MTS zur Frühlingsaussaat, d. h. Reparatur der Traktoren und des gesamten landwirtschaftlichen Inventars durch.

Bei der Prüfung wurde festgestellt, daß die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars und der Traktoren sehr langsam vor sich geht. Von den 20 reparaturbedürftigen TschTS-Traktoren sind erst 4 und von 87 STS-Traktoren erst 34 repariert. Die Güte der reparierten Traktoren und der Reihensämaschinen läßt noch viel zu wünschen übrig. An 6 reparierten Traktoren wurden ernste Mängel vorgefunden, die nur durch das verantwortungslose Verhalten des Kontrolleurs, Gen. **Ziegemann**, und des Mechanikers der Reparaturwerkstätte, Gen. **König**, zu verzeichnen sind.

An 4 Traktoren, die als repariert gezählt werden, fehlen mehrere Staubbüchsen, an einem Traktor ist die Luftreinigung und Bremse nicht in Ordnung. An einem anderen Traktor fehlt sogar die Dynamo und alle Leitungsdrähte. Außerdem sind noch mehrere kleine Defekte an den reparierten Traktoren, die aber in der Arbeit des Traktors zu großen Stillstände führen können. Eine von den reparierten Reihensämaschinen muß wiederholt repariert werden, wobei an allen anderen ebenfalls Defekte vorgefunden wurden. Insgesamt fehlen noch 96 Schleifketten und mehrere Federn.

Es muß gesagt werden, daß die Seelmänner MTS ihre Verpflichtungen, die sie sich auf der Beratung am 20. Dezember 1937 übernahm, — bis zum 1. Januar 26 STS- und 7 TschTS-Traktoren zu reparieren — nicht erfüllt hat. In der letzten Pflanzgewoche, d. h. vom 5.—10. Januar, wurden nur 3 Traktoren repariert, was davon spricht, daß bei solchen Arbeitstempeln in der Reparatur der Traktoren die MTS wiederum ihre am 29. Dezember übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen wird.

Die Arbeiter und Traktoren arbeiten, wenn ihnen die entsprechenden Verhältnisse geschaffen werden, ausgezeichnet und kämpfen um das Recht der Anteilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft, nur ist es notwendig, daß die MTS-Direktion und ihre Mechaniker die Leitung und Kontrolle der Arbeit kräftig verstärken.

G. Brott.

An den Fronten in Spanien

Oestliche (aragonische) Front.

Am Terueler Abschnitt der östlichen Front gingen am 9. Januar keine wesentlichen Veränderungen vor sich.

Das Verteidigungsministerium veröffentlichte die Einzelheiten der Kapitulation der Auführertruppen und der Evakuierung der Zivilbevölkerung von Teruel. Die allgemeine Anzahl der Auführer, die sich in Hospital ergaben, beträgt ungefähr 2500 Personen, darunter 40 Personen aus dem Kommandobestand.

In einem Befehl an die Armee beglückwünschte General Rojo die Truppen des Terueler Abschnitts in Namen der Regierung zu der erfolgreich durchgeführten Operation. In dem Befehl wird die Disziplin und das humane Verhalten der republikanischen Truppen zu den Gefangenen vermerkt. Der Terueler Bischof wandte sich an das republikanische Kommando mit folgender Erklärung: „Ich kann mit Befriedigung davon Zeugnis ablegen, daß ich seit dem Moment meiner Evakuierung aus dem Semi-

nar von Teruel bis zu meiner Ankunft auf dem Bahnhof Rubielos de Mora von Sorge und Aufmerksamkeit umgeben war, wofür ich meine herzlichste Anerkennung äußere.“

Auf die Beglückwünschung des Kommandos des Terueler Frontabschnittes antwortend, betonte der Verteidigungsminister Prieto, daß die vortreffliche Leitung der Operationen von seiten der Generale Rojo und Sarabia den Dank der spanischen Republik verdient.

Den Kämpfern und dem Kommandobestand des Terueler Abschnitts wurde ebenfalls der Dank vom Präsidenten der Republik ausgesprochen.

Das faschistische Kommando, das die ganze Zeit die Einnahme Teruels durch die republikanischen Truppen leugnete, ist jetzt gezwungen, diese Tatsache anzuerkennen. In den offiziellen Angaben des Auführerkommandos wird des Falls Teruels der „unfähige und feige Kommandierende der Truppen“ der Auführer an der Terueler Front beschuldigt.

Die Kämpfe in China

Hankou, den 9. Januar. Während der Schlacht der chinesischen Partisanen mit den japanischen Truppen am 8. Januar im Rayon Lintschan (an der Grenze der Provinzen Hupei und Hunan) wurden 100 japanische Soldaten getötet. Zwei Maschinengewehre, 40 Gewehre und 15 Pferde wurden erobert.

Im nördlichen Teil der Provinz Szechuan entwickelten sich ernste Operationen. Der Kommandierende der 8. nationalrevolutionären Armee Chinas, Tschu-De, teilt mit, daß den japanischen Truppen, die im nördlichen Teil der Provinz Szechuan operieren, große Schläge versetzt werden. Der am 7. Januar von den Japanern begonnene Angriff westlich von Iuanpin endete mit

der Niederlage der japanischen Truppen. An dem Angriff waren 2000 japanische Soldaten, 10 Tanks und Bergartillerie, bestehend aus 10 Geschützen beteiligt. Der Kampf dauerte 24 Stunden. Ein Regiment der 8. Armee brachte den Japanern eine Niederlage bei. Die japanischen Truppen zogen sich zurück, wobei sie große Verluste erlitten.

In der Provinz Schantung ging am 8. Januar morgens in der Umgebung von Tsinin (am Großen Kanal) ein Kampf vor sich. Auf beiden Seiten nahm die Artillerie Anteil. Um 5 Uhr abends wurde der Kampf zum Handgemenge. Es wurden 500 Japaner getötet; die japanischen Truppen zogen sich zurück.

Hankou, den 10. Januar. In der Provinz Anhwei eroberten die chinesischen Truppen von den Japanern die Städte Iuisi, Tschaoan und Hanshan, östlich vom Tschachu-See zurück. In diesen Städten konnten sich die Japaner nur 24 Stunden halten.

Streifzug der Leichtkavallerie

Dieser Tage führte eine Brigade der Leichtkavallerie einen Streifzug in der Milchwarenfarm des Seelmänner Kolchos „Spartak“ durch.

Die Brigade stellte eine ganze Reihe ernster Mängel fest, die von dem verantwortungslosen Verhalten der Verwaltung des Kolchos und des Leiters der Farm sprechen.

Ein Teil des Viehs ist mit den Hautkrankheiten, der Krätze und Exema, befallen. Das Vieh wird unregelmäßig getränkt. Die Zustellung des Futters an die Farm geht sehr langsam vor sich.

Die Verwaltung des Kolchos muß sich mehr um die Farm kümmern, damit die vorhandenen Mängel schnellstens beseitigt werden.

Verantwortlicher Redakteur: G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—7. Auflage 1960 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

Nemkino Nr. 3

Am 22. und 23. Januar wird im Seelmänner Nemkino Nr. 3 der historische Tonfilm — **Bericht des Genossen STALIN auf dem Außerordentlichen VIII. Unions-Sowjetkongreß** — demonstriert.